

- 1) Die Instruktion zu dieser Tagsatzung s. unter Zurlaubiana AH 9/88. Bei der Bearbeitung der vorliegenden Notizen wurden auch die Akten und Beilagen zu den eidg. Abschieden - s. StA AG 2447, 2511 - sowie die entsprechenden Manualia - s. ebenda 2483 - beigezogen.
- 2) s. EA V 2, 770 a 1. Zeile sowie STA AG 2447, 40-43
- 3) s. EA V 2, 770 a Zeile 3
- 4) s. StA AG 2447, 95f., wobei das dort zitierte Schreiben allerdings die XIII Orte zum Adressaten hat
- 5) s. ebenda 93f.
- 6) s. EA V 2, 770 a Zeile 2f.
- 7) s. Anm. 3
- 8) s. ebenda 771 d
- 9) s. Zurlaubiana AH 124/56
- 9a) s. ebenda AH 124/136
- 10) s. ebenda AH 32/70
- 11) s. Boltshauser/Romanshorn 62
- 12) s. EA V 2, 773 f
- 13) s. StA AG 2483, 278^V
- 14) s. EA V 2, 770 a Zeile 4-7
- 15) s. Zurlaubiana AH 84/24
- 16) s. Pt. 4
- 17) s. ebenda AH 13/95
- 18) s. StA AG 2447, 63f. sowie EA V 2, 770 a Zeile 7
- 19) s. ebenda 771 d Zeile 10-15
- 20) s. Anm. 15
- 21) s. ebenda insbesondere 772 unten - 773 oben
- 22) s. ebenda 739 a
- 23) s. ebenda 757 f
- 24) s. ebenda 754 (Nr. 636). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 25) s. ebenda 757 f, die letzten 5 Zeilen
- 26) s. Zurlaubiana AH 3/42
- 27) s. StA AG 2447, 60
- 28) Diese Nota konnte nicht vollständig entziffert werden. Leider ist eine photomechanische Wiedergabe aus technischen Gründen auch nicht möglich.
- 29) s. Pt. 4
- 30) s. ebenda 81
- 31) s. ebenda 60 sowie Pt. 8, 2. Abschnitt
- 32) s. Zurlaubiana AH 124/92
- 33) s. EA V 2, 767 a ganz am Schluss
- 34) s. Pt. 7
- 35) s. ebenda 774 g gegen Schluss sowie 775 i
- 36) An den Rand dieser Passage setzte Zurlauben ein "N.a".
- 37) s. ebenda 773 f
- 38) s. Pt. 3
- 39) s. Pt. 8 viertletzter Abschnitt
- 40) s. StA AG 2511, 174f.
- 41) s. Pt. 1 sowie StA AG 2511, 176a
- 42) s. Pt. 4 sowie ebenda 176f.
- 43) s. ebenda 172f.
- 44) s. Pt. 7
- 45) s. EA V 2, 773 e Zeile 4-8
- 46) s. Pt. 17 letzte Zeile sowie EA V 2, 774 g
- 47) s. Anm. 32
- 48) s. ebenda 774 g Zeile 4-12
- 49) s. ebenda 774 g Zeile 24ff. sowie StA AG 2447, 38f.

AH 127, 285-292

189

1657 Januar 4.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,
BEAT II. ZURLAUBEN] ÜBER DIE TAGSATZUNG [DER V KATH. OR-
TE] VOM 4. JANUAR 1657 IN LUZERN¹

EA VI 1, 356 (Nr. 200)

"Fünfortische tagsatzung. Angesächen fürnemblich wegen der besigung
fridens instrument [d.h. des Landfriedens von 1656 als Folge des

Villmergerkrieges]. und anderen sachen den 4ten January 1657:

[1.] Luzern [vertreten durch Ulrich **Dulliker**, Ludwig **Meyer**, Leodegar **Pfyffer** und Kaspar **Pfyffer**] Ury [vertreten durch Sebastian Peregrin **Zwyer** und Johann Anton **Arnold**], Underwalden [vertreten durch Melchior **Halter** und Heinrich **Bucher**, beide von Obwalden, sowie Peter **Zelger**, von Nidwalden] und [Stadt und Amt] Zug [neben Zurlauben vertreten durch Jakob **Andermatt**] wärendt geneigt Zesiglen Ja wofehr dz instrument dem ersten papyrinen von worth Ze worth glychförmig.²

Schwyz [vertreten durch Michael **Schorno** und Martin **Bellmont von Rickenbach**] het etliche bedenken erstlich wegen der ... begären und Vermessenheit [von Bürgermeister und Rat von Zürich] Jn Jrer praetention mit altstetten [=Altstätten, wo die Abtei St. Gallen die Herrschaft innehatte, Zürich aber daselbst gewisse Ansprüche bezüglich der Eidesleistung und der Wahl der Amtsleute stellte] und dan dass Jre [der Zürcher] schantzen [u.a. in Kappel am Albis] nit geschlissen³

Jedoch wellendt sy es biss Zinstag [den 9. Januar 1657] für dryfachen Landtrath [von Schwyz] bringen

Jst hieruff guot Und Nothwendig befunden Allen 4 H Säzen [der Schiedorte im Villmergerkrieg 1656: BS, FR, SO und AR], der Zurichern unbefüegten furnemens Zuo Altstetten. sambt der Copyen der selbigen schryben, parte Zuogeben Jnsonderheit dass wir dass recht dess dritmans gantz nit dem Rechten compromitiert sondern Usstruckenlich Vorbehalten.

Jtem dass man Zwahr Jnen Zurichern dz instrument gesiglet aber der Zuversicht dass dem tractat mit schanzschlissung Undt Andern stath und gnuog beschachen und Zürich dahin angehalten werden solle. ... Undt dass hochnothwendig dass die Uberplibne fluchtige Arter [die Nikodemiten, welche 1655 nach Zürich geflohen waren, welcher Umstand den Artherhandel auslöste] ... [aus] Jrer [der Zürcher] Statt Undt Landtschafft Zuo Volliger beruewigung Abgeschaffet Werdindt. Darby Jnen schikken ein Copy dess Von [Bürgermeister und Rat von] Zürich A.º 1642 an [Schultheiss und Rat von] Rapperschwyl wegen der widertäufferen^{3a} Abgangnen schrybens dass sy auch uff die Pündt fundiert

H. Schulthess Tulligkher [von Luzern] undt [der] Statschr[eiber daselbst, Ludwig **Hartmann**, der wohl zur Zeit als Tagsatzungsschreiber fungierte] handt berichtet wass sy von den H. Satzen Vernommen dz ist Von H. Statschr[eiber von Solothurn, dem Schiedsrichter Franz] **haf[f]ner**: wye sy Versicheret dz sy unss nichts Zuo nachtheil erkhenen, den 12./22.: diss Zuo Olten wider Zesammen-

khommen werdent: [- tatsächlich tagten dann die IV Schiedorte: BS, FR, SO und AR vermutlich aber erst am 31. Januar 1657 in Olten -]⁴: undt umb die stritigen sachen unss wider Zesamenwysen, Jtem wye vormals sy beede Cathol. [Schiedsrichter - neben dem obgenannten Haffner war dies Simon Petermann **Meyer**, von Freiburg]⁵ vermeint furzefahren. H. [Johann Rudolf] **wet[t]stein** [neugl. Schiedsrichter von Basel] aber anzeigt er sye so wyth nit gefasset sonder Müesse zuvor einer Universitet [Basel] Rath haben: daruber aber sy die Cath. [Ort] Anzeigt, sy haltend darfur dass die Pündt, [die] Landsfriden [von 1531 und 1656] und Verträg an stath der Universitet, die wägwyser Undt Richtschnuer syn sölle ... Jndenk ein schryben den 9ten ... [November] 1655 von [Schultheiss und Rat von] Lucern an [Bürgermeister und Rat von] Zürich abgangen⁶, sy Zuo ermahnen die fluchtigen [Nikodemiten] abzewysen, damit die ersorgte wyttleuffigkheit vermiten Plibe ... Dessen Copiam man auch den beeden Catholischen Säzen [von FR und SO] überschickht

Ess soll durch H. Statschr[iber] hartman [von Luzern] dem [Schiedsrichter von Solothurn] H Statschr. hafner insinuiert Werden dass vilicht guot wäre ehe sy die haupturthel gebendt die gemeinen Orth Zuo Baden bysamen syn solten [- doch trafen sich die eidg. Orte erst wieder an der am 1. Juli 1657 beginnenden Jahrrechnung in Baden⁷ und dann an der gemeineidg. Tagsatzung vom 28. Oktober bis 3. November 1657 ebendasselbst⁸, ohne aber bezüglich der endgültigen Beilegung der mit dem Villmergerkrieg zusammenhängenden Fragen Fortschritte zu erzielen -]

Den Sazen wurdt auch erscheint wye A. 1585: wegen Rumishorn [=Romanshorn] umb glyche wahl eines Amtmans dess H. [Abt] Von St. Gallen [Joachim **Opser**, der die Herrschaft in Romanshorn innehatte]⁹, glycher stritt gewesen Aber Zuo Baden [an der Tagsatzung]¹⁰ Von [den VII im Thurgau] Regierenden Orthen [- VIII Alte Orte ausg. BE -] gesanten bim alten herkhomen Ze Pliben erkhendt worden: die alte bruch und Herkhommen sindt [als man an der am 7. September] A.º 1632 [in Baden begonnenen Schiedskonferenz¹¹ versuchte, den Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal beizulegen¹²] nit uffgehebt, und A.º 1651 [als man an der am 12. November 1651 in Baden begonnenen Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte¹³ und an der von den gleichen Orten am 26. November 1651 in Frauenfeld fortgesetzten Tagsatzung¹⁴ insbesondere den Uttwiler- und Lustdorferhandel beilegte] wider guotgeheissen Undt bestettiget worden

Des H. von St Gallen [Gallus II. **Alt**] schriben¹⁵ verläsen wägen

[der] Zurchern Jntrags Zuo Altstetten undt der underthanen [im Rheintal] Ungehorsamj: undt dem Landtvogt [daselbst, Karl **Betschart**] befolchen¹⁶ die underthonen Zue gehorsamm Zuo wysen: und die fahlbaren syner Zytt abzestrafen ... dem H von St Gallen Zeschriben dass wir bedacht Jnne muglichst By sinen Rechten Zuoschirmen.

Appenzeller Catholische [d.h. Landammann und Landrat von Appenzell Innerrhoden] habendt glycher Ursachen willen [bezüglich des Rheintals] auch geschriben¹⁷

Die schriben von [Bürgermeister und Rat von] Zürich an [die Abtei] St Gallen Undt hinwiderumb die replica sindt auch Abgehört worden [2.] H. Legaten [Nuntius Federico **Borromeo**] memorial betreffendt den Revers wegen bischoffen Von Wallis [d.h. von Sitten, Adrian IV. von **Riedmatten**] das der Titel republic [den die Zenden des Wallis benutzten] Jnne nützit Praejudicieren solle.¹⁸

Man hat Jme [dem Nuntius] ein glukhaftiges Jar gewünscht: mit Jm gredt wegen dessen versprochenen Römergeldts [wohl die versprochenen Hilfsgelder des Heiligen Stuhls in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg 1656 u.a. für Rapperswil gemeint]¹⁸: Auch Unser guoten Jntention.

[3.] Dess Priesters Zuo Tobel halber¹⁹ wyl nur H. L[andammann] Schorno [von Schwyz] obiter daher bracht und nit eigentlich wass er [der genannte Priester] delinquirt und Anzeigt es sye H. **Müller** Von Zug²⁰ ... ist es Jngestellt biss uff wytere nachfrag:

[4.] Wegen Haslach und Widnau [welche Herrschaften vom Gerichtsherrn daselbst, Karl Friedrich Graf von **Hohenems** verkauft werden sollten]²¹ dem Landvogt [Betschart im Rheintal] Zueschriben Zuo erfahren, ob jemand Jn etlich Jaren termin deroselbigen güetern Kouffig

Jtem ob [die Stadt] St. Gallen [Widnau und Haslach zuhanden ihres Spitals] schon kauft habe [- die Herrschaften blieben aber weiterhin im Besitz des Grafen von Hohenems -] oder noch Jn der Pundtneren henden [- der Graf war bei verschiedenen Landleuten aus Bünden stark verschuldet -]²² stande

H. [Tagsatzungsgesandter] Arnoldt [von Uri] berichtet, dass Jnen [den Bündnern] Vorbehalten worden Stukhs wysse wider an sich Zelösen ...

[5.] Stipendij Stritt [um die Freiplätze für Studenten am Collegium Helveticum in Mailand] Zwüschendt [den] Fryen Embtern undt [der] Statt Bremgarten^{22a} ist gen Baden [wo am 1. Juli 1657 an der Jahrrechnung erstmals wieder die eidg. Orte zusammentraten]²³ Zuo einem verglich gewissen.

- [6.] [Des] Keyzers [**Ferdinand III.**] andtwort schriben²⁴ uber dass so man dem [Gesandten des Römischen Reiches, Hans Dietrich von] ... Schonauw [=Schönau] geben aber nüt Von [der] Erbeinig gelddt: ... Nota wass Ob. Zwyer [von Uri] Undt Tulligkher [von Luzern] Zuo monieren gemeint. wegen transgressionen [wohl v.a. jene der in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen gegenüber Mailand/Spanien] und wye Zwyer greddt wan man dem hus [**Habsburg**/]osterrych den schaden so durch unsere Nation Zuogefuogt wider abtragen, so khonten sy die geldter erleggen. Wan es Jn Syn Sekhel dienet hets khein Ass: aber wan es den Oberkheiten [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] werden solt: so darff er solche ussreden uff baan bringen.
- [7.] Der Nüw Bischoff von Basel [Johann Konrad von **Roggenbach**] schribt²⁵ wünscht ein guot Jahr. Macht die gewöhnliche complimenten man Nimbts Jn abschedt interim complimentiert man hingägen.
- [8.] H. alt Legat [=Nuntius Carlo] **Caraffa [della Spina]** wünscht auch ein guot Jahr uss Venedig [wo Caraffa neu als Nuntius amtierete]. Man schribt Jm wider im glychen.²⁶
- [9.] Schulthess Tulligkher [von Luzern] meldet dass Oberst Lutenambt [Franz Heinrich?] Pfiffer [=Pfyffer] erpotten dass die alumni [=Studenten] wider [in] Jr Collegio [Helvetico] angenommen aber die supernumerarios solle man nit schikken: sindt dankhschriben [u.a. an den Conte **Vimercato**]²⁷ bewilliget. Lucern clagt die grossen Umbcösten der Dispensation.²⁸
- [10.] Anzogen wan die glückhwünschung [an] den Nüwen Gubernator [von Mailand/Spanien, Alonso Perez de Vivero, Conde de **Fuensaldana**, von seiten der VII mit Mailand/Spanien verbündeten Orte - IX ausg. GL, SO]²⁹ nit beschächen solle schriftlich versächen werden
- [11.] [Die Luzerner?] hand auch anzogen wegen Steigerung der goldtsorten ist ... [bei der] Alten [Münzordnung] Pliben
- [12.] Nota Geistlicher Grichtsherren [im Thurgau] Excuse Umb ein [Kriegs-]Vorrath³⁰; etlich wollen mit dem H Legaten reden Andere nit wyl wir ein Souverainischen Standt sindt
- [13.] [Alt] Landtvogt [im Thurgau, Jakob] wikharts [=Wickart - dieser amtete von 1654 bis 1656 -] sach undt ansprach wegen syner praetendierenden satisfaction [bezüglich seiner im Villmergerkrieg erlittenen Unkosten und Unbill]³¹ hab Jch anbracht Kombt Jn Abscheidt ...
- [14.] Der Costen wegen der Juden, Zuo Em[m]ishofen³² wirdt uff erste badische Zesammenkhunfft³³ Könen entschieden werden.
- [15.] Peter **Roschets** von basel begären und Recess³⁴ angehört ist nacher Baden³⁵ geschlagen.

[16.] L[andammann und Tagsatzungsgesandter] Zelger [von Nidwalden] anzogen dass etliche Jre apellaten Vor 2 Jaren nit gefergget [- es ging um den umstrittenen Zoll in Lugano, wo Zelger von 1652 bis 1654 Landvogt war -]³⁶ betreffe 1600 Kr. und habendt die diss Jars geweste Gesandten [an der am 10. August 1655 in Lugano begonnenen Jahrrechnung?]³⁷ solche, dimitiert oder erlassen ist befolchen dem Landtvogt gen Louwyss [Johann Friedrich **Peyer**] Zeschriben. dass sy die apellaten ferggen Oder Zalen solledt:

Darby gemeldet worden dass die H. [Schultheiss und Rat] von Lucern, uns copias der schönen Rechnung dess Landschr[eibers von Lugano, Karl Konrad von] **Beroldingens** überschikken sollen.

Von den Lumpen Tollmetschen [von Lugano?]³⁸ so die Veechkhäufler bringen muessendt geredt aber nichts beschlossen worden.

[17.] [Schultheiss und Rat von] Rapperschwyl Schribt undt Pitet Nachmalen Jrer Zer Costen Zuo gedenkhen damit [der im Villmergerkrieg 1656] erlitne schaden Abgetragen. Und ein Statt by synen Fryheiten möge geschirmbt Werden. ... Jst Jnen trostlich Zuoantworten befolchen worden.³⁹

[18.] Uff Anzug U.E. von Schwyz undt befragen wass die ubrigen Orth bedacht, het Lucern geantwortet dass sy dass Sigel unbeschwärt Angehenkht An den brieff [bezüglich der Bündniserneuerung mit Frankreich]⁴⁰ der den Jenigen schriffthen so man by [der] Pundtsernuwerung [von 1602] uffgerichtet Von worth Ze worth glychluthend sye. [Des] Uffbruchs [für Frankreich] halber⁴⁰ haben sy Jr Exlz. [den franz. Ambassador, Jean **De la Barde**] petten wyl hievor einen Uffbruch verwilliget. Jnen dissmals Zuo verschonen Jnsonderheit da man noch Jn Keiner gwüssheit und dess usstrags unser strits mit Zurich noch nit sicher

Ury sagt dass sy Jme [De la Barde] frdl. Zuogeschriben dess uffbruchs halber mit Jeziger ungwüssen beschaffenheit sich entschuldiget Sigels [in Zusammenhang mit der Bündniserneuerung mit Frankreich] halber gedunkhe sy man solle die alten Formen, und manieren nit underlassen

Schwytz habend [dem Ambassador] noch nit geantwortet werde aber auch beschachen und sye Jr meynung glychfahls dz man by alten gebrüchen Pliben solte:

Underwalden obm waldt haben befelch [=Instruktion] Anzehoren wass uberige [kath.] Orth bedacht.

Nit dem waldt hand Verwilliget Zuo siglen, uffbruchs halber Jr Exz. ersucht dass Vernderigen Jars [richtig 1655] ein Compagnie bewilliget, Jns Soldt gerichtet und nachmalen erlaubt dem H. L[andammann Peter] Zelger dass er selbige [die Compagnie Zelger gemeint] mit soldaten ergänzen möge⁴¹ ... wofehr er Aber den

Landtluthen nach Jrembruch taglohn geben wolte: müssete man eine Landtsgrmeind stellen. Uff diss sy dess bescheidts wartendt Die Gesanten Von Ury hand uns [den] 3 [kath.] Orthen[: SZ, UW und ZG] ein schriben Von U.E. [Schultheiss und Rat] Von Solothurn [vom 27. Dezember 1656 an Landammann und Landrat von Uri]⁴² auch wegen Jres bedenkens der siglung [der Bündniserneuerung mit Frankreich] halber übersandt, so an die Oberkeiten Zerukhzebringen Die H. Gesanten Von Schwyz hand unss von Zug undt Underwalden, dass von Ury an sy abgangnes [obgenanntes] Schryben [von seiten Solothurns] participiert Raths befragt umb die Andtwort so wir unsern Oberkeiten [d.h. Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug bzw. Landammännern und Landräten von Ob- und Nidwalden] überlassen [19.] Nota gen Schwytz schryben uff dass die Rechnung von Landschr[eiber Beroldingen] Zuo Louwiss von Lucern begart⁴³ [20.] Jtem der [alt] L[andvogt im Rheintal?, Johann Sebastian] **Muheim** [von Uri, dieser amtete von 1654 bis 1656 als Landvogt im Rheintal] umb die bezalung der 600 R angesucht werde ...".

"Relation uss Lucern."

- 1) s. die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug unter Zurlaubiana AH 10/100
- 2) s. EA VI 1, 356 a Zeile 1-5
- 3) s. ebenda Zeile 5-8
- 3a) s. Zurlaubiana AH 60/20 S. 3, 2. Abschnitt
- 4) s. ebenda AH 6/22, 23
- 5) s. ebenda AH 6/22
- 6) Vermutlich irrte sich Zurlauben im Datum und meinte das Schreiben, das Luzern am 9. Oktober 1655 in Sachen Artherhandel an Zürich gesandt hatte, s. ebenda AH 25/16.
- 7) s. EA VI 1, 373 (Nr. 212). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 8) s. ebenda 390 (Nr. 228). Dieser Tagsatzung blieben aber LU, SZ, UW und ZG wegen des Zwyerhandels fern.
- 9) s. ebenda evtl. IV 2, 891 g
- 10) In den gedruckten EA fehlen entsprechende Angaben unter einer Tagsatzung in Baden. Der in Anm. 9 angebrachte Hinweis findet sich unter der Tagsatzung der V kath. Orte vom 16. Oktober 1585 in Luzern, s. ebenda 889 (Nr. 726). Stadt und Amt Zug war daselbst nicht durch den hiefür allenfalls in Frage kommenden **Anton II.** Zurlauben vertreten.
- 11) s. ebenda V 2, 705 (Nr. 605). Stadt und Amt Zug war dabei durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 12) s. ebenda 1541 Art. 218
- 13) s. ebenda VI 1, 84 (Nr. 58). Stadt und Amt Zug war dabei und an der nachstehend genannten Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 14) s. ebenda 89 (Nr. 59)
- 15) s. ebenda 356 a Zeile 8f.
- 16) s. ebenda Zeile 11f.
- 17) s. ebenda Zeile 9
- 18) s. ebenda 357 b
- 19) s. ebenda 1199 Art. 485
- 20) Weder in Iten/Tugium Sacrum I 318-332 noch in Iten/Tugium Sacrum II konnte ein solcher Geistlicher ausfindig gemacht werden. Bemerkenswert ist aber, dass von 1656 bis 1665 der Zuger Johann Konrad **Bucher** Pfarrer von Tobel war; dass sich dieser jedoch unpriesterlich verhalten hätte, geht aus Iten/Tugium Sacrum I 177, wo dieser allerdings fälschlich Kaspar Bucher genannt wird, nicht hervor.
- 21) s. EA VI 1, 1243 Art. 155
- 22) s. ebenda Art. 157
- 22a) s. ebenda 1358 Art. 209

- 23) In den gedruckten EA ist unter dieser Jahrrechnung über dieses Traktandum nichts verzeichnet.
- 24) s. ebenda 357 e
25) s. ebenda 357 f
26) s. ebenda 357 h
27) s. ebenda 357 g
28) s. ebenda 357 v
29) s. ebenda 357 i
30) s. ebenda 1194 Art. 391
31) s. ebenda 1153 Art. 16
32) s. ebenda 1188 Art. 338
- 33) Gemeint ist die am 1. Juli 1657 beginnende Jahrrechnung. In den gedruckten EA findet sich allerdings unter dieser Tagsatzung über dieses Traktandum nichts verzeichnet.
- 34) s. ebenda 357 t
35) s. Anm. 33
36) s. ebenda 1420 Art. 189
37) s. ebenda 260 (Nr. 148) spez. 1420 Art. 188, 189. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
38) s. ebenda 1420 Art. 191
39) s. ebenda 357 u
40) s. ebenda 357 p
41) s. HBLs VII 636 Nr. 42
42) s. Zurlaubiana AH 81/84
43) s. Pt. 16

Dorsualnotiz ebenfalls von Beat II. Zurlauben AH 127, 293-296

189 A

[1643?]

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,
BEAT II. ZURLAUBEN] ÜBER [EINE TAGSATZUNG IN] BADEN¹

-
- "[1.] Nach glägenheit by [den] h gsanten Von Zürich losen warumb [sie] dem gotshus Einsidlen den fahl Zuo Menedorff [=Männedorf, wo die Abtei neben Güterbesitz auch die Kollatur innehatte sowie zehntberechtigt war] entzüchen oder absprächen wölten.
- [2.] Jtem der Zehenden aben Räblauben wider dz alt härkommen die doch Jm guot innen pflanzet worden und nit vorussen:
- [3.] Nüwgrütt oder Neuwbruch[zehnten] Auch absprächen:
- [4.] Anmuothen den Khilchenbuw Zemachen.² Da aber dz gotshus alss Collator nüt wytters dan dz Chor Zubuwen schuldig.
- [5.] Versprechend interim dem gottshuss Jre Zehenden. seindt dass nit gwalthatige Anmuothen?"

- 1) In den gedruckten EA finden sich über die unten genannten Traktanden allerdings keine Angaben.
- 2) 1657 wurde dann tatsächlich in Männedorf eine neue Kirche gebaut, s. Ziegler/Männedorf 44f.